

# Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr 1958

Autor(en): **Kobold, F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **139 (1959)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 7. Verschiedenes

Die Aktensammlung des während der beiden Weltkriege tätigen «Büros für Bergbau», die rege benützt wurde, ist wie in den Vorjahren durch Fräulein V. Jenny verwaltet worden.

Für die Schweizerische Geotechnische Kommission  
Der Präsident: Prof. F. de Quervain

## 6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission

für das Jahr 1958

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 120

Die Mitglieder der Schweizerischen Geodätischen Kommission besichtigten am 30. Mai 1958 die Zeitdienstanlagen der Sternwarte Neuenburg sowie die «Station d'observation de Montagne» Vue-des-Alpes. Am 31. Mai 1958 hielt die Geodätische Kommission im Bundeshause in Bern ihre ordentliche Sitzung ab.

Der bisherige Präsident, Herr Prof. Dr. F. Baeschlin, erklärte auf den 30. Juni aus Altersgründen seinen Rücktritt. Prof. Baeschlin gehörte der Kommission seit dem Jahre 1910 an und war seit 1932 ihr Präsident. Die unter seiner Leitung durchgeführten Untersuchungen unseres Landes haben bei Fachleuten der Internationalen Assoziation für Geodäsie großen Anklang gefunden. Mit Prof. Baeschlin, den die Kommission zum Ehrenpräsidenten ernannte, scheidet die Persönlichkeit aus der Schweizerischen Geodätischen Kommission, die ihrem Wirken in eindrucklichster Weise ihren Stempel aufgedrückt hat.

Als neuer Präsident wurde einstimmig der bisherige Vizepräsident, Herr Prof. Dr. F. Kobold, gewählt.

Der Senat der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft ernannte auf Vorschlag der Geodätischen Kommission Herrn Prof. Dr. J.P. Blaser, Direktor der Sternwarte Neuenburg, als neues Kommissionsmitglied.

Am 30. Juni 1958 schied aus Altersgründen Herr Dr. P. Engi nach 33 Dienstjahren als Ingenieur aus der Schweizerischen Geodätischen Kommission aus. Verschiedene Bände der von der Kommission herausgegebenen «Astronomisch-Geodätischen Arbeiten in der Schweiz» sowie zahlreiche Beiträge in den Procès-verbaux der Kommission legen Zeugnis ab von den bedeutenden Leistungen des Scheidenden, für die ihm die Kommission Dank schuldet.

Im Hinblick auf die geplante, im Sommer 1959 gemeinsam mit deutschen und österreichischen Geodäten auszuführende Basismessung im St.-Galler Rheintal fanden im Laufe des Jahres 1958 zwei Sitzungen statt, die eine in München, die andere in Altstätten. An beiden hat als Vertreter der Schweizerischen Geodätischen Kommission Herr Prof. Kobold teilgenommen.

Im Berichtsjahr ist das Protokoll der 103. Sitzung der Geodätischen Kommission mit Auszügen aus den Berichten der Ingenieure über die Tätigkeit im Jahre 1957 veröffentlicht worden. Gleichzeitig erschien als «Annexe au Procès-verbal» eine Veröffentlichung des Herrn Prof. F. Gaßmann: «Zur Messung der Schweredifferenz zwischen zwei Punkten mit einem statischen Gravimeter».

Die Tätigkeit der Ingenieure hat sich zur Hauptsache auf die folgenden Gebiete erstreckt:

Herr Dr. P. Engi führte die Bearbeitung der Längendifferenzbestimmung München–Genf weiter.

Herr Dr. E. Hunziker war mit der Bearbeitung und den Vorbereitungen zur Veröffentlichung der Schweremessungen, ausgeführt in den Jahren 1953–1957, beschäftigt. Diese Gravimeterbeobachtungen beziehen sich auf das Schweregrundnetz, die Testschleife Polygon XVII des Eidgenössischen Präzisionsnivellements, die Messungen auf den Linien des REUN (Réseau européen unifié de nivellement), die Anschlußmessungen ans Ausland und auf die Beobachtungen auf der französischen Eichstrecke Paris–Toulouse–Bagnères.

Die vielseitige Tätigkeit des Herrn N. Wunderlin umfaßte die Bearbeitung der Längendifferenzbeobachtungen München–Genf, Lotabweichungsbeobachtungen auf dem Konkordiaplatz, die Teilnahme an einem Tellurometerkurs in London und an einem Instruktionkurs für Drahtmessungen in München, Versuchsbeobachtungen mit dem astronomischen Theodoliten DKM3-A in Zürich, die Teilnahme an einer Basismessung in München sowie die Auswertung der Beobachtungen auf dem Konkordiaplatz und der Versuchsbeobachtungen mit dem DKM3-A und die Abfassung der betreffenden Berichte.

Unsere ständige Hilfskraft, Herr A. Berchtold, besorgte die laufenden und die größeren Schreibarbeiten samt den nötigen Vervielfältigungen. Er betreute auch die Verwaltung und Instandhaltung der Instrumente und des übrigen Inventars. Ferner führte er den Bibliothekskatalog weiter.

Der Präsident: *Prof. Dr. F. Kobold*

## **7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission**

für das Jahr 1958

Reglement s. «Verhandlungen», Sitten 1942, S. 276

1. Im Berichtsjahr wurden die Untersuchungen über die Entwicklung der chemisch-physikalischen und biologischen Verhältnisse im Luganersee sowie im Einzugsgebiet verschiedener, ungleich hoch gelegener neuer und zum Teil im Bau befindlicher Stauseen weitergeführt:

- a) Da sich der Luganersee in einer interessanten (freilich ungünstigen) Entwicklung befindet, wurde er weiterhin unter Kontrolle gehalten. Insbesondere wurden durch Frl. M. Pavoni, Zürich, eingehende Untersuchungen des Nannoplanktons durchgeführt. Die in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Kommission zur Überwachung der Radio-